

PFARREI BLATT

9/2026 | 1. bis 15. Mai



Bild: pixabay/beasternchen

Pastoralraum Luzerner Seepfarreien

Pfarrei Greppen | Pfarrei Weggis | Pfarrei Vitznau

**Maria –
Kraftquelle im Alltag**

Seite 4

**«Klang Gang»
auf der Rigi**

Seite 5

**Wechsel
in der Synode**

Seite 10

Verblühte Sonnenblumen

Wie bei allen Völkern, die von der Landwirtschaft leben, spielte bei den irischen Kelten und ihren Nachfahren, den christlichen Bauern und Fischern, das kosmische Zusammenspiel von Sonne und Mond eine grosse Rolle. Es bestimmt den Rhythmus von Tag und Nacht, für das Säen und Ernten, für das Arbeiten, Ruhen und Feiern. Uns sind unzählige Gebete und Segenswünsche überliefert, die die Menschen tagsüber und bei Anbruch der Nacht sprachen und die ihnen Halt und Geborgenheit im Verlauf des Jahres gaben.

Ein Tagesanfang ohne Segen und Gebet war nicht denkbar. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang wurden die Kräfte der Natur als sichtbare und spürbare Zeichen göttlicher Gegenwart und Güte wahrgenommen und herbeigerufen. Vor der Erfindung des elektrischen Lichtes waren die Menschen gezwungen, mit der Sonne zu leben. Heute müssen wir uns selbst zwingen, auf das morgendliche Erwachen der Sonne und auf ihr langsames Untergehen am Abend zu achten, wenn wir wieder ein Gefühl bekommen wollen für den natürlichen Rhythmus von Tag und Nacht. Unser Tagesrhythmus geht nach der Uhr, unabhängig ob es schon hell oder bereits dunkel geworden ist. Wir sind anpas-

sungsfähig geworden und haben dadurch viel gewonnen. Wir haben aber auch viel verloren: das Eingebettetsein in den Rhythmus der Natur und der Jahreszeiten. Doch das aufmerksame Erleben von Aufblühen und Sterben, von Wachsen, Gedeihen und Vergehen schenkt uns ein neues Bewusstsein für unsere Zugehörigkeit zu dieser Welt. Es lässt uns die eigene Endlichkeit spüren und zugleich etwas von der Unendlichkeit ahnen.

Um etwas von der Vergänglichkeit der Schöpfung und der eigenen Endlichkeit zu spüren, habe ich mir angewöhnt, eine Rose oder eine Sonnenblume nicht gleich nach dem Verblühen wegzuworfen. Ich beobachte nicht nur das Blühen der Blume, sondern will auch ihr langsames Vergehen in mich aufnehmen. Auch darin liegt die Schönheit in den Blättern der Rose oder in der braun gewordenen Sonnenblume. Van Gogh hat neben den vielen Sonnenblumen in voller Blüte auch ein nicht weniger eindrückliches Bild bereits verblühter Blumen gemalt.

Auch die geheimnisvolle Zeit der Dämmerung, dieser Übergang von Tag und Nacht, will bewusst erlebt werden. Dabei ahnen wir, dass uns auch in dieser Zeit nur ein dünner Schleier von der unbekannteren anderen Welt trennt. So können wir üben, die Hände in den Schooss zu legen und einfach nur zu schauen. Ich unterscheide das Schauen vom Sehen: Beim Sehen muss ich aktiv wahrnehmen, die Augen zusammenkneifen und mich anstrengen, alles mitzubekommen. Wer hingegen schauen will, kann sich



alamy.de

entspannen und die Augen weich werden lassen, weich und milde. Sanfte Augen wollen nichts ergreifen, nichts Besonderes entdecken und analysieren, sondern einfach das, was ist, aufnehmen.

Ähnlich verhält es sich mit dem Horchen und dem Lauschen. Beim Horchen muss ich genau hinhören und mich nach dem, was da tönt, ausstrecken. Wenn ich

hingegen lausche, dann lasse ich mich ein, öffne mich für das, was klingt oder redet, und nehme vielleicht sogar wahr, was hinter den Worten und Tönen verborgen liegt. Und wenn gar nichts mehr zu hören ist, dann lausche ich auf die Stille.

Anita Wagner

Ein Kranz voller Rosen im Mai

Im Monat Mai blicken wir immer etwas mehr auf Maria, die Gottesmutter, als sonst im Jahreslauf. Die Episoden im Evangelium, die von Maria erzählen, zeigen uns eine starke, von Gott zu sehr Grosse erwählte Frau. Immer wieder dürfen wir uns auch ihre grosse Berufung für die heutige Zeit vergegenwärtigen. Sie ist unter uns Menschen das, was die Rose unter den Blumen ist: Das grösste Zeichen der Liebe an

der Seite Jesu von Nazareth – in allen Lebenslagen. Oder die Tür zu Jesus Christus damals und heute. Wenn wir im «Gegrüsst seist du Maria» die biblischen Worte des Engels wiederholen, ehren wir Maria mit dem Blick des Engels in Anerkennung ihrer Erwählung, damals und heute. Sie stärkt uns auch heute im Bewusstsein, dass Jesus Christus zu aller Zeit in unseren Herzen gegenwärtig ist und in seiner Kraft heranwächst, wie er damals in ihr heranwuchs. Dieses Bewusstsein macht uns frei und mutig, in der heutigen Welt mit ihren grossen Herausforderungen unseren Weg zu gehen. Bitte und Dank an Maria im Blick auf Jesus wirken Wunder ...

In Weggis gibt es eine kleine Gruppe Menschen, die jeden Dienstagmorgen um 9.00 in der Kirche Weggis miteinander den Rosenkranz beten. Dieses unauffällige, liebevolle Beten segnet uns alle in den Seepfarreien. Jede Gruppe, die ein gemeinsames Gebet pflegt, betet auch stellvertretend für alle. So «funktioniert» die Lehre Jesu.

Wir dürfen uns freuen, liebe Rosenkranz-Betende, dass ihr so treu an der Hand Mariens das Leben Jesu betrachtet, und dass wir dabei in euer Herzensgebet eingeschlossen sind. Euch gebührt Wertschätzung und grosser Dank für den Kranz voller Rosen, jede Woche. – Alle, die spontan mitbeten, sind willkommen.

Für das Pastoralraumtem: Susann Barmet



Bildstöckli beim Friedhof Vitznau.

Rosenkranzgebet

Das Rosenkranzgebet in den Luzerner Seepfarreien findet jeweils dienstags um 9.00 in der Pfarrkirche Weggis statt. Kommen Sie doch einfach vorbei – wir freuen uns auf Sie!



«Klang Gang» – eine Wanderung durch Kraftorte auf der Rigi am 13. Juni

Die Rigi zum Klingen bringen

Bei einer Wanderung durch die inspirierenden Naturräume und zu sakralen Kraftorten können Sie unerhörte Klänge hören und Neues erleben. Beim letztjährigen «Klang Gang» gab es so viele motivierende Rückmeldungen der 80 Teilnehmer:innen, dass wir am 13. Juni einen neuen «Klang Gang» anbieten.

Dieses Mal haben wir den Weggiser «Hausberg», die Rigi, ausgesucht, denn sie gilt seit Jahrhunderten als Kraftort: So wurde zum Beispiel beim «Drei-Schwestern-Brunnen» – also bei der Felsenkapelle St. Michael auf Rigi Kaltbad – bis ins 16. Jahrhundert bei der Quelle getanzt. Die Bergbewohner:innen und Pilger:innen strömten am Michaelstag (29. September) zusammen, bauten leichte Hütten und brachten Lebensmittel. Drei Tage und Nächte lang wurde gefeiert, getanzt, gesungen und ein Meer von Lichtlein angezündet.

Beim «Klang Gang» werden solche vergessenen Traditionen erlebbar gemacht. Verschiedene Kraftorte werden poetisch und musikalisch bespielt und bekommen so eine neue Bedeutung – selbst für jene, die schon oft auf der Rigi waren.

Die Teilnehmer:innen dürfen sich auf neue Blickwinkel, mitreissende Musik und Gesänge sowie inspirierende Texte und spannende Begegnungen freuen. Sind Sie dabei?

Das «Klang Gang»-Organisationsteam: Michael Brauchart, Regula Hasler, Jasmine Hediger, John Wolf Brennan, David Coulin

«Klang Gang» am Samstag, 13. Juni

Anmeldeschluss: 6. Juni
sekretariat@seepfarreien.ch
041 392 00 92

Mehr Infos finden Sie auf:
www.herzlieder.ch/klanggang
www.seepfarreien.ch

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Eintritt frei/ Kollekte





Maifeiern und Bittgänge

Wenn Wege zum Gebet werden

Schritte setzen, Gedanken sortieren, Gemeinschaft erleben.

Die Maifeiern und Bittgänge sind eine Einladung,
den Moment bewusst zu geniessen.

*Im Mai, wenn Licht und Leben neu erwachen,
füllen wir unsere Herzen mit Dank.*

*Für das Blühen, das Wachsen und für
jede Hoffnung, die Gott in uns entzündet.*

*Maria, Mutter des Vertrauens,
geh mit uns durch diesen Monat.*

*Lehre uns, aufmerksam zu hören,
mutig zu lieben und unseren Mitmenschen
mit offenem Herzen zu begegnen.*

*Segne unsere Schritte im Alltag,
unsere Familien, unsere Freundschaften
und alle Wege, die wir gehen.*

*Lass Frieden wachsen,
wo Unruhe ist,
und Liebe dort,
wo es schwerfällt.*



Mittwoch, 6. Mai

19.00 Pfarrkirche
Maiandacht mit Erich Steiner

Donnerstag, 7. Mai

19.00 Allerheiligenkapelle
Maiandacht mit der Liturgiegruppe der
Frauengemeinschaft Weggis

Dienstag, 12. Mai

19.30 Pfarrkirche Greppen
Bittgang der Vitznauer nach Greppen
(Besammlung um 19.00 vor der Pfarrkirche
in Vitznau. Gemeinsame Fahrt mit
Privatwagen nach Greppen)

Mittwoch, 13. Mai

8.50 Pfarrkirche Greppen
Bittgang der Weggiser nach Greppen mit
Nauenfahrt. Info siehe Text nebenan.

Donnerstag, 14. Mai

19.30 Bildstöckli Oberschöneegg
Maiandacht mit Emilio Näf

Donnerstag, 21. Mai

17.30 Eggisbühlkapelle
Familienmaiandacht mit Petra Küttel,
Barbara Isele und Michael Brauchart

Donnerstag, 28. Mai

19.30 Bildstöckli Hegi
Maiandacht mit Michael Brauchart

Weggiser Nauenfahrt nach Greppen

Mittwoch, 13. Mai

*Treffpunkt: 7.50 auf dem Pausenplatz
Dorfschulhaus Weggis*



Wir fahren mit dem Nauen «Max» nach Greppen, wo wir gegen 8.50 eine kindergerechte Feier in der Pfarrkirche St. Wendelin erleben werden.

Für die Weggiser Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse gehört es seit vielen Jahren dazu, sich auf diesen besonderen Bittgang nach Greppen zum heiligen St. Wendelin zu begeben. Eine Tradition, die tief verwurzelt ist und über Jahrhunderte hinweg weitergegeben wurde. Mit jedem Schritt treten die Kinder in eine Geschichte ein, die weit über ihre eigene Generation hinausreicht.

Auch die Bevölkerung des gesamten Pastoralraums ist herzlich eingeladen, diesen besonderen Moment mitzuerleben. Die Feier ist ökumenisch offen gestaltet und bietet Raum für alle, die sich mit auf den Weg machen wollen, sei es aus Verbundenheit, Neugier oder einfach aus Freude an der Gemeinschaft.

Barbara Isele, Petra Küttel und Flavio Moresino

Mai-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen.

Freitag 1 Donnerstag 7

16.30 **Gottesdienst** Alterszentrum Hofmatt Weggis
19.00 **Gottesdienst** Verenskapelle Weggis

19.00 **Maiandacht** Allerheiligenkapelle Weggis
mit der Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft
Weggis

Samstag 2 Freitag 8

18.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Weggis

16.30 **Reformierter Gottesdienst** Alterszentrum
Hofmatt Weggis

Sonntag 3 Samstag 9

9.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Weggis mit John Okoro
9.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Greppen
mit Anita Wagner
10.15 **Ökum. Gottesdienst** Markuskirche Vitznau
mit Flavio Moresino und Michel Müller
11.15 **Gottesdienst** Felsenkapelle Rigi Kaltbad
mit John Okoro

Sonntag 10

Muttertag

9.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Weggis
mit Flavio Moresino
10.00 **Gottesdienst** Pfarrkirche Vitznau
mit Michael Brauchart. CANTAMUS Chor der
Seepfarreien wird den Gottesdienst musikalisch
mitgestalten.
11.15 **Gottesdienst** Felsenkapelle Rigi Kaltbad
mit Flavio Moresino
17.30 **Glaube & zäme sii** Pfarreizentrum Weggis
Better together (16–25 Jahre),
Movie und Pizza Night mit Kristina Ziegler,
Info Seite 11

Montag 4 Dienstag 5

Anmeldeschluss Besuch «Kerner Teigwaren»
Frauengemeinschaft Weggis, Treffpunkt: Dienstag,
12. Mai, 13.00, Dorfplatz Weggis, Unkostenbeitrag:
Fr. 20.–, Anmelden bei: Lisbeth Hofmann,
041 390 02 53 oder 079 243 54 05

9.00 **Rosenkranzgebet** Pfarrkirche Weggis
9.00 **Gottesdienst mit anschl. Zmorgä** Pfarrkirche
Vitznau
19.30 **Infoabend Jakobsweg** Pfarreizentrum Weggis
mit Flavio Moresino

Montag 11

Hl. Mamertus (Beginn der Eisheiligen)

9.00 **Wellingtonia-Treff** Pfarreizentrum Weggis

Mittwoch 6

19.00 **Maiandacht** Pfarrkirche Vitznau mit Erich Steiner
19.00 **Strickhöck** Pfarreizentrum Weggis,
Frauengemeinschaft Weggis

Dienstag

12

Hl. Pankratius

- 9.00 **Rosenkranzgebet** Pfarrkirche Weggis
- 19.30 **Bittgang der Vitznauer nach Greppen** Pfarrkirche Greppen mit Flavio Moresino. Besammlung um 19.00 vor der Pfarrkirche in Vitznau. Gemeinsame Fahrt mit Privatwagen nach Greppen.

Mittwoch

13

Hl. Servatius

- 8.50 **Bittgang der Weggiser nach Greppen** Pfarrkirche Greppen, Treffpunkt: 7.50 auf dem Pausenplatz Dorfschulhaus Weggis. Danach Fahrt mit dem Nauen «Max» nach Greppen, wo wir gegen 8.50 eine kindergerechte Feier in der Pfarrkirche St. Wendelin erleben werden. Info: Seite 7
- 9.15 **Gottesdienst zum Alpsommerbeginn** Heiligkreuzkapelle mit Emilio Näf
- 19.30 **Spieleabend** Pfarreizentrum Weggis, Angebot der Frauengemeinschaft Weggis

Donnerstag

14

Christi Himmelfahrt

- 9.30 **Gottesdienst** Pfarrkirche Weggis mit Anita Wagner
- 11.15 **Gottesdienst** Felsenkapelle Rigi Kaltbad mit Anita Wagner
- 19.30 **Maiandacht** Bildstöckli Oberschöneegg mit Emilio Näf (findet nur bei günstiger Witterung statt)

Freitag

15

Hl. Sophie (Ende der Eiseheligen)

- 16.30 **Gottesdienst** Alterszentrum Hofmatt Weggis

Gedächtnisse

Samstag, 2. Mai, 18.00, Pfarrkirche Weggis
 Dreissigster: Vreni Schwarz, Parkstrasse 37
 Stifts-Jzt.: Dominik Schelbert-Suter, Langenfluh; Anton und Franziska Bucher-Hofmann und Söhne Anton Michael, Peter und Franz; Franz und Anna Bucher-Wettach, Parkstrasse; Josef und Agnes Helbling-Fürer, Hofmatt

Samstag, 9. Mai, 18.00, Pfarrkirche Weggis
 Stifts-Jzt.: Andreas und Emma Zimmermann-Buob, Kruelen; Frieda Fausch, Kruelen, Franz Zimmermann-Appert, Riedmatt; Rosa Mathis-Zimmermann, Kruelen

Sonntag, 10. Mai, 10.00, Pfarrkirche Vitznau
 Stifts-Jzt.: Hans und Iria Maria Staffelbach-Dotta sowie Tochter Hildegard Staffelbach, Haldenegg

In Christus gestorben

Dienstag, 24. März
 Brigitta Rauber, Luzernerstrasse 38, Weggis

Mittwoch, 8. April
 Georg Horst Kurt Barsch, Grossmattweg 9, Weggis

Sonntag, 12. April
 Alois Suter-Schorno, Hofmatt 1 (früher Hügerihof), Weggis

Montag, 20. April
 Elsbeth Anna Odermatt-Britschgi, Langenzahlstrasse 6, Weggis

Herr, lass sie ruhen in deinem Licht und Frieden.

Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Sonntag, 10. Mai, Pfarrkirche Weggis
 Luisa Appert, Weggis

Kollekten

Sonntag, 3. Mai
 Diöz. Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs

Sonntag, 10. Mai
 TUT – Kindermagazin

Donnerstag, 14. Mai
 Für die Arbeit der Kirche in den Medien

Evangelien an Sonn- und Feiertagen

Sonntag, 3. Mai: Joh 14,1–12

Sonntag, 10. Mai: Joh 14,15–21

Donnerstag, 14. Mai: Mt 28,16–20

Wechsel im Parlament der Landeskirche Luzern

Ein grosses Dankeschön an die lokale Vertretung

Unsere Kirchgemeinden Greppen, Weggis und Vitznau sind in der Synode der Landeskirche durch gewählte Synodalen vertreten. Am 31. Mai geht die aktuelle vierjährige Amtsdauer zu Ende. In den letzten zwölf Jahren hat sich Annemarie Krabben, die ehemalige Kirchgemeindepäsidentin von Greppen, für dieses Amt in der Fraktion Habsburg zur Verfügung gestellt. Als Ersatzmitglied stand in verdankenswerter Weise Veronika Müller Gwerder aus Greppen auf der Liste. Seit 1. Juni 2018 wirkt in der Synode als geistliches Mitglied zudem meine Wenigkeit mit.

Liebe Annemarie

Am 6. Mai wirst du zum letzten Mal an der Synode dabei sein und deine Verantwortung als Synodalin wahrnehmen. Ein Geschäft wird dir zum Abschluss besonders am Herzen liegen und Freude bereiten, nämlich die Genehmigung des Fusionsvertrages zwischen unseren drei Kirchgemeinden Greppen, Weggis und Vitznau. Zuvor hast du dich während zehn Jahren (vom 1.6.2002 bis 31.5.2012) als Kirchenrätin von Greppen für das Wohl der Pfarrei und Kirche eingesetzt (davon die letzten sechs Jahre als Kirchgemeindepäsidentin). In deiner Amtszeit ist im

Die Synode der Landeskirche Luzern ist das höchste gesetzgebende Organ (Parlament) unserer Kirche im Kanton Luzern, bestehend aus 100 Mitgliedern. Ihre Hauptaufgaben umfassen den Erlass von Gesetzen, die Wahl des Synodalrates (Exekutive), die Verwaltung der Finanzen (Budget, Steuersatz) sowie die parlamentarische Aufsicht. Die Synode tagt in der Regel im Frühling und im Herbst im Kantonsratssaal in Luzern.



Andrea Moresino und Annemarie Krabben.

Jahr 2012 der Pastoralraum Luzerner Seepfarreien errichtet worden. Und nun darfst du als Parlamentarierin auch deinen Segen zur Fusion zwischen unseren Kirchgemeinden geben. Gewissenhaft hast du dich in all den Jahren für eine offene, glaubwürdigere Kirche eingesetzt. Auch im Namen aller Kirchenräte danke ich dir herzlich für dein langjähriges und zuverlässiges Engagement. Bald hast du wieder etwas mehr Zeit zur freien Gestaltung und für deine Lieben. Vor einiger Zeit bist du zum Grosi befördert worden – eine neue, schöne Aufgabe. Wir wünschen dir und deiner Familie alles Gute auf dem weiteren Weg und freuen uns, wenn du unserer Kirche und den Luzerner Seepfarreien weiterhin kritisch verbunden bleibst. Deine Nachfolge in der Synode wird ab 1. Juni durch Andrea Moresino-Zipper aus Greppen wahrgenommen. Wir danken Andrea Moresino ganz herzlich für ihre Bereitschaft, dieses interessante Amt zu übernehmen. Als Ersatzperson hat sich Samantha Achermann aus Greppen zur Verfügung gestellt. Auch ihr danken wir ganz herzlich.

Für die Kirchenräte und die Luzerner Seepfarreien:
Michael Brauchart



BETTER TOGETHER 16-25 JAHRE

IM PFARREIZENTRUM WEGGIS

GEMEINSAM FOLGE 1 "THE CHOSEN" SCHAUEN, PIZZA ESSEN UND ÜBER DEN GLAUBEN SPRECHEN

BITTE KURZ ANMELDEN BIS 03. MAI
KRISTINA ZIEGLER 077 201 41 44

Im Namen Gottes auf Instagram

Christliche Influencer:innen ziehen auf Social Media Tausende Follower:innen an. Mit teils problematischen Inhalten. Deshalb sollten auch die Kirchen hier präsent sein.

«Die wichtigste Aufgabe in diesem Leben ist es, eine Seele für Jesus Christus zu gewinnen», sagt Miro Wittwer in einem Instagram-Video. Er nennt sich selbst «von Gott berufener Evangelist und Unternehmer». Wittwer postet Videos über seine Bekehrung, seine Missionierungstätigkeit in Trams und bewirbt seine Coaching-Seminare für christliche Unternehmer:innen. Er verbreitet aber auch homophobe Aussagen, etwa dass Homosexualität für Gott ein Gräuelpunkt sei.

Mit 23 500 Follower:innen auf Tiktok und 27 400 auf Instagram ist Wittwer der bekannteste Schweizer Christfluencer. Der Begriff bezeichnet Menschen, die

auf sozialen Medien christliche Glaubensinhalte verbreiten und damit viele Menschen erreichen. Oft werben sie gleichzeitig für eigene Produkte wie Bibeln, Seminare, Podcasts oder Bücher.

«Darf ich das als Christin?»

Religiöse Influencer:innen teilen Alltagserlebnisse, sie posten zu Glaubensinhalten, religiösem Wissen und religiöser Praxis, aber auch zur Lebensführung und zu Fragen der Moral. So fasste Anna Neumaier in ihrem Referat an der Uni Luzern im vergangenen November zentrale Themen zusammen. Die Professorin für Religionswissenschaft an der Uni Bochum forscht zu Religion und digitalen Medien. «Darf ich als Christin dies oder das tun?», sei etwa eine typische Frage in den Kurzvideos.

«Ich bin Christ. Wen soll ich wählen?», lautet denn auch die Einstiegsfrage eines Instagram-Posts der wohl bekanntesten deutschen Christfluencerin Jasmin Friesen. Sie betreibt den Instagram-Account «liebezubibel». Als Kriterien für wählbare Politiker:innen gilt für Friesen deren Einsatz für Lebensschutz (und damit gegen Abtreibung), für Meinungsfreiheit, die auch die Missionsarbeit christlicher Gemeinden schützt, und für die klassische Familie, bestehend aus Vater, Mutter und Kindern. Friesen hat auf Instagram knapp 95 000 Follower:innen.



Miro Wittwer missioniert nicht nur auf Instagram, sondern auch in Zügen und Trams.

Bilder: Screenshots Instagram

Nebst diesen Christfluencer:innen aus dem evangelikalen Spektrum gibt es auch solche mit liberalen Positionen. Tim Lahr, queerer evangelischer Pfarrer in Köln, postet unter dem Instagram-Account «amen_aber_sexy» (67700 Follower:innen) beispielsweise zehn Gebote für einen progressiven Glauben: «Du sollst Gott nicht zur Angstmacherei benutzen», «Du sollst Menschen immer wichtiger nehmen als Regeln», «Du sollst die Bibel im Zusammenhang lesen, nicht gegen Menschen» lauten die ersten drei Gebote.

Die deutsche evangelische Theologin Sarah Vecera setzt sich mit dem Instagram-Account «moyo.me» (18 000 Follower:innen) für eine Kirche ohne Rassismus ein. In Kurzvideos erklärt sie beispielsweise, warum es problematisch ist, wenn weisse Sternsingerkinder sich schwarz schminken.

Autorität wird zugeschrieben

Was legitimiert diese Personen, auf Social Media Glaubensinhalte zu verbreiten? «Autorität wird in den sozialen Medien zugeschrieben», sagt Anna Neumaier, also durch die Follower:innen. Sie zeige sich einerseits durch die Darstellung von Rollen, die diese Personen auch offline haben: Der evangelische Pastor Tim Lahr tritt auf Instagram im Talar auf. Die User:innen belohnen auf Social Media aber auch die Darstellung persönlicher Qualitäten: Biografische Erfahrungen wie eine Bekehrung zu Jesus, das Vorleben einer intakten Ehe, Charisma und Attraktivität sind laut Neumaier weitere Attribute, aufgrund deren Autorität zugeschrieben wird. Die Konfession spiele dabei eine untergeordnete Rolle.

«Religiöse Influencer:innen zeigen, dass Glaube nicht nur im Kirchenraum stattfindet, sondern mitten im Alltag gelebt wird», sagt Fritz Reinhard, Fachlehrer für



Auf Social Media wird Autorität auch durch Attraktivität oder das Vorleben einer intakten Ehe zugeschrieben. Im Bild: Jasmin Friesen mit ihrem Ehemann.

Religiöse Influencer:innen zeigen, dass Glaube mitten im Alltag gelebt wird.

Fritz Reinhard

Religionskunde, Schulseelsorger und Prorektor am Gymnasium St. Klemens in Ebikon. Genau diese persönliche Perspektive mache religiöse Inhalte für viele Menschen zugänglicher als klassische Predigten oder kirchliche Texte. Wenn persönliche Qualitäten Autorität verleihen, dann werden Lai:innen zu Expert:innen. Auf Social Media finde sozusagen eine «Selbstermächtigung in religiösen Fragen statt», sagt Anna Neumaier, und zwar auf beiden Seiten. Denn auch die User:innen wählen selbst, wen sie für authentisch genug halten, um ihm oder ihr zu folgen.

Genau hier zeigt sich aber auch die problematische Seite von Christfluencer:innen: User:innen folgen Menschen, die sie in ihrem eigenen Weltbild bestätigen, so ein Fazit von Anna Neumaiers Follower:innenbefragung: «Autorität wird zugestanden, wenn die Position der Influencer:innen, ihre Expertise oder ihre Authentizität stimmen.» Massstab dafür sei der oder die Rezipient:in selbst.

Für Fritz Reinhard stellt sich auch die Frage nach theologischer Qualität und Verantwortung. «Religion kann auf Social Media schnell vereinfacht oder emotionalisiert werden, weil komplexe Inhalte

in kurze Posts oder Videos gepresst werden müssen.» Wenn Glaube auf diese Weise personalisiert werde, könnten individuelle Meinungen als religiöse Wahrheit erscheinen.

Und die Kirchen?

Eine wesentliche Rolle bei der Verbreitung von Posts spielen Algorithmen: Social Media belohnt extreme Meinungen. Denn polarisierende Inhalte generieren meist mehr Reaktionen als solche mit gemässigtem Inhalt. Das Medium registriert, welche Posts User:innen liken oder kommentieren, und zeigt umso mehr ähnlichen Content an.

Was bedeuten diese Entwicklungen für die traditionellen Kirchen? «Digitale Räume ermöglichen erste Kontakte mit religiösen Themen, besonders für Menschen, die sonst nie eine Kirche betreten würden», sagt Reinhard. «Die eigentliche Tiefe von Gemeinschaft – Rituale, Sakramente, persön-

liche Begegnung – lässt sich aber nur begrenzt digital erleben.» Ersieht Social Media daher eher als Vorraum kirchlicher Gemeinschaft. Im Idealfall könne der digitale Raum neue Menschen in die reale Gemeinschaft führen.

Reinhard betont zudem die Bedeutung von Theolog:innen: Gerade weil religiöse Stimmen heute so vielfältig geworden seien, brauche es Menschen, die Glaubensinhalte reflektieren und einordnen können. Theologie sei jedoch nicht mehr die alleinige Stimme der Autorität, sondern «eine Stimme im Gespräch mit vielen andern». Wichtig sei allerdings, dass die Kirchen selbst auf Social Media präsent seien und verstünden, wie Glaubenskommunikation dort funktioniert, nämlich «dialogisch und lebensnah».

Sylvia Stam



Zeigen eine bunte Kirche: Tim Lahr (links) engagiert sich für queere Menschen, Sarah Vecera für eine Kirche ohne Rassismus.

Kirchgemeinden Zwei weitere Fusionen

Die Kirchgemeinde Reussbühl schliesst sich nächstes Jahr der Kirchgemeinde Luzern an, und die Kirchgemeinden Buchrain, Ebikon und Root fusionieren auf den gleichen Zeitpunkt zur Kirchgemeinde Rontal. In allen fünf Kirchgemeinden haben die Stimmenden am 22. März an der Urne mit Ja-Anteilen von über 90 Prozent den Zusammenschlüssen zugestimmt. Im Herbst werden die neuen Räte gewählt.

Im Kanton Luzern sinkt die Anzahl Kirchgemeinden im nächsten Jahr damit von heute 80 auf 75.

Pastoralraumleitung

Unternährer wechselt ins Michelsamt

Daniel Unternährer wird per 1. August Leiter des Pastoralraums Michelsamt und damit Nachfolger von Theres Küng, die in die Bistumsregionalleitung wechselt. Unternährer (52) ist erst seit September 2025 Leiter des Pastoralraums Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal und war zuvor sieben Jahre im Hitzkirchertal tätig.

Adventsaktion Sursee

100 000 Franken für Spital Bethlehem

Die Adventsaktion «Ein Herz für die Kinder von Bethlehem» 2025 schliesst mit einem neuen Rekordergebnis ab. Die Verantwortlichen konnten am 25. März einen symbolischen Scheck in der Höhe von 100 000 Franken der Kinderhilfe Bethlehem in Luzern überreichen, dem Trägerverein des Caritas Baby Hospital, «nicht zuletzt auch dank der grossartigen Unterstützung aus der Region Sursee», heisst es in einer Medienmitteilung. Die Adventsaktion Sursee, getragen von einer Gruppe Freiwilliger, besteht seit bald 70 Jahren.



Brigitte Käch von der Adventsaktion (links) übergibt den Scheck an Helen Keller von der Geschäftsstelle der Kinderhilfe.

Bild: pd

Bücher

Für unsere Sünden gestorben?



Jesus starb nicht für unsere Sünden. So lautet die Kernbotschaft von Peter Trummer, bis 2006 ausserordentlicher Professor für Neues Testament an der Universität Graz. Mit seinem Buch «Jesus ohne Opfer» will er zu einem befreienden Glauben beitragen. «Gott braucht keine Opfer, Sündenböcke sind eine eklatante Fehlleistung menschlicher Projektionen», ist Trummer überzeugt.

Dass Christus «für unsere Sünden gestorben» ist, steht allerdings tatsächlich im Neuen Testament (1 Kor 15,3). Laut Trummer ist die Aussage aber älter. Die Vorstellung, dass mit Jesu Kreuzestod die Sünden der Menschen getilgt wurden, gehe auf Bischof Anselm von Canterbury (1033–1109) zurück und sei von germanischen Rechtsvorstellungen beeinflusst.

Jesus spreche vielmehr von einem bedingungslos gütigen Gott. Um für dieses Zeugnis abzulegen, habe er den Märtyrertod bewusst in Kauf genommen. Ohne diesen Schritt wären seine Person und Botschaft wohl spurlos an der Nachwelt vorübergegangen. Die Botschaft dieses liebenden Gottes bedeute, dass auch die Menschen ihr Leben mit jesuanischem Gottvertrauen gestalten dürfen. Ein Gott, der nicht anklage, sondern ermutige, sich selbst und anderen vertrauensvoll zu vergeben.

Sylvia Stam

Peter Trummer: Jesus ohne Opfer. Glaube, der befreit. Herder 2026, 192 Seiten

Impressum

Herausgeber/Redaktion: Pastoralraum Luzerner Seepfarreien, Sekretariat, Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis
T 041 392 00 92, sekretariat@seepfarreien.ch | Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Wellingtonia-Feier



Wir werden gemeinsam singen, feiern, beten und eine kurze Geschichte hören. Dieses Gemeinschaftserlebnis soll Familien mit kleinen Kindern ansprechen und den Familienalltag stärken.

Die Feier dauert ca. 30 Minuten.
Willkommen sind alle Interessierten.



9 Mai

16:30 Pfarrkirche Weggis (Chorraum)